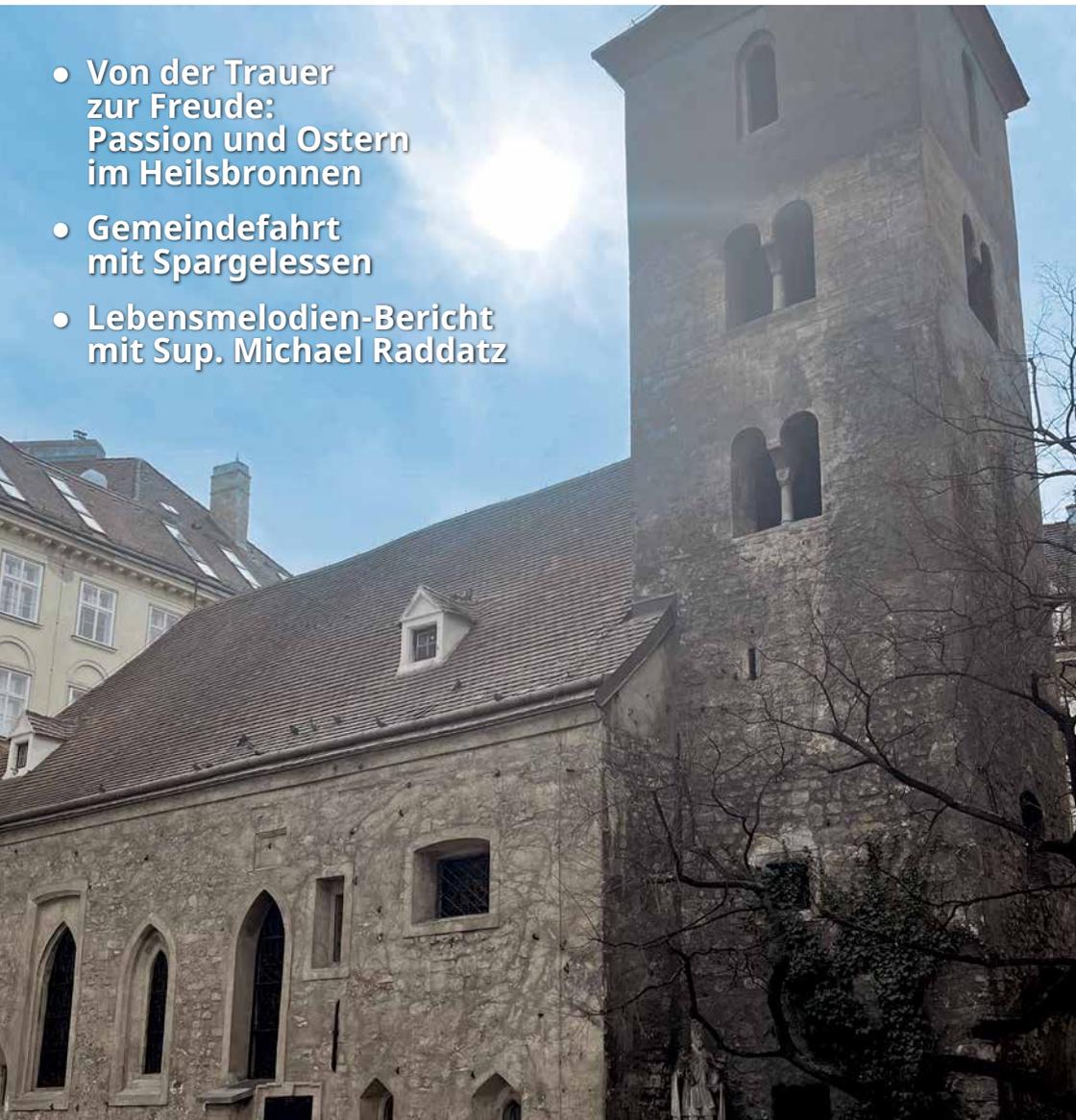


APRIL – MAI 2025

# zumheilsbronnen

evangelische gemeinde

- Von der Trauer zur Freude: Passion und Ostern im Heilsbronnen
- Gemeindefahrt mit Spargelessen
- Lebensmelodien-Bericht mit Sup. Michael Raddatz



## INHALT

- 3 Angedacht
- 5 Aktuelles
- 18 Gemeinde
- 22 Gottesdienste
- 24 Freud und Leid
- 26 Kirchenmusik
- 28 Veranstaltungen
- 31 Rückblick
- 32 Gemeinde
- 36 Buchbesprechung
- 42 Der besondere Blick
- 44 Kontakte



@ZUM\_GLUECK\_HEILSBRONNEN

## IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeindegkirchenrat der Kirchengemeinde Zum Heilsbronn

Verantwortlich für den Inhalt: Pfarrerin Christiane Klußmann (V.i.S.d.P.),  
Heilsbronner Straße 20, 10779 Berlin

Mit vollem Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt  
die Meinung von Herausgeber und Redaktionsausschuss wieder.  
Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen vor.

Titelbild: Ruprechtskirche © Alfred Butta, Wien, Bild S.2: © Renate Schimmelpfennig  
Sofern nicht anders angegeben, stammen alle Fotos aus dem Gemeinde-Archiv.

Layout und Satz: Bianca Knoppik · blizheART-DESIGN, info@blizheart-design.de

Druck: www.gemeindebriefdruckerei.de

Auflage: 750

Beiträge bitte per E-Mail an [gemeindebrief@heilsbronn.de](mailto:gemeindebrief@heilsbronn.de)

Redaktionsschluss Ausgabe Juni/Juli 2025: **12. Mai 2025**



GBD

[www.blauer-engel.de/uz195](http://www.blauer-engel.de/uz195)

Dieses Produkt **Cobra**  
ist mit dem Blauen Engel  
ausgezeichnet.  
[www.GemeindebriefDruckerei.de](http://www.GemeindebriefDruckerei.de)

Monatsspruch April

# Brannte nicht unser Herz in uns, da er mit uns redete? *Lukas 24, 32*



Bild: © gemeindebrief.de

Kalt war es, klirrend kalt. Auf den Straßen Raureif, glitzernd. Der erste Frühjahrs-vollmond, er war erst ein paar Tage her. Osternacht. Die Hände in den Jackentaschen vergraben, ging ich durch die todstillen Straßen der Wiener Innenstadt. Mein Ziel: die Ruprechtskirche, die älteste Kirche von Wien. Unscheinbar und dunkelgrau wie diese Nacht, klein, schlichte Romanik.

Um vier Uhr in der Frühe begann der Gottesdienst. Ein Feuer vor der Kirche, unter gregorianischen Gesängen ging die Prozession dreimal um die Kirche. Danach die Osternachtsfeier in der Kirche, über mehrere Stunden. Die Kälte der alten Fußbodensteine kroch über die Füße langsam nach oben, beim Singen war der Atem zu sehen. Und dann

der Höhepunkt: die Ostergeschichte, diese Gänsehaut-Geschichte des ungläubigen Staunens und allmählichen Erwachens. Von einem weggeschobenen kalten Stein über geöffnete Augen hin zu brennenden Herzen. In jener Nacht Anfang der 90er Jahre habe ich diese Geschichte zum ersten Mal wirklich empfunden.

Langsam nur wurde es hell an diesem Morgen in der Kirche und wärmer in unseren Jackentaschen. Irgendwann glühten unsere Zehenspitzen und brannte unser Herz. Es war ein grauer Tag, so grau wie die Fassade der Ruprechtskirche. Und doch, ich weiß noch, wie ich nach Hause lief: Mir war warm ums Herz, die Vögel zwitscherten, und in mir sang es.

## ANGEDACHT

Ostern ist wie langsames Aufwachen. Die Natur erwacht allmählich. Auf die ersten Schneeglöckchen und Krokusse folgen Osterglocken und strahlend gelbe Forsythien, erst dann bricht das junge Grün hervor.

Ein weggeschobener Stein macht noch keine Auferstehung. Auferstehung braucht Menschen, denen ein Licht aufgeht, denen das Herz brennt, die die Botschaft des Lebens weitersagen wie damals die Wanderer auf dem Weg von Emmaus.

Reibt euch ruhig ungläubig eure Augen. Aber hört auf die Engelsingeschichten, die die Frauen erzählen. Hört sie und vertraut ihnen. Denn aus diesen Geschichten spricht Gott zu euch. Lasst euch darauf ein, und ihr werdet es spüren, wie euer Herz in euch brennt.

Wenn ich mir was wünschen dürfte? Irgendwann noch einmal eine Osternacht wie diese, damals in der Ruprechtskirche vier Uhr morgens. So eine Aufbruchsstimmung, solche Momente tiefen Glaubens und der Freude, die daraus entspringt. Dieses Brennen trotz äußerer Kälte.

Was ich Ihnen wünsche: Momente in-nigen Empfindens, freudigen Erlebens, in jedem Fall ein fröhliches und gesegnetes Osterfest.

Christiane Klußmann

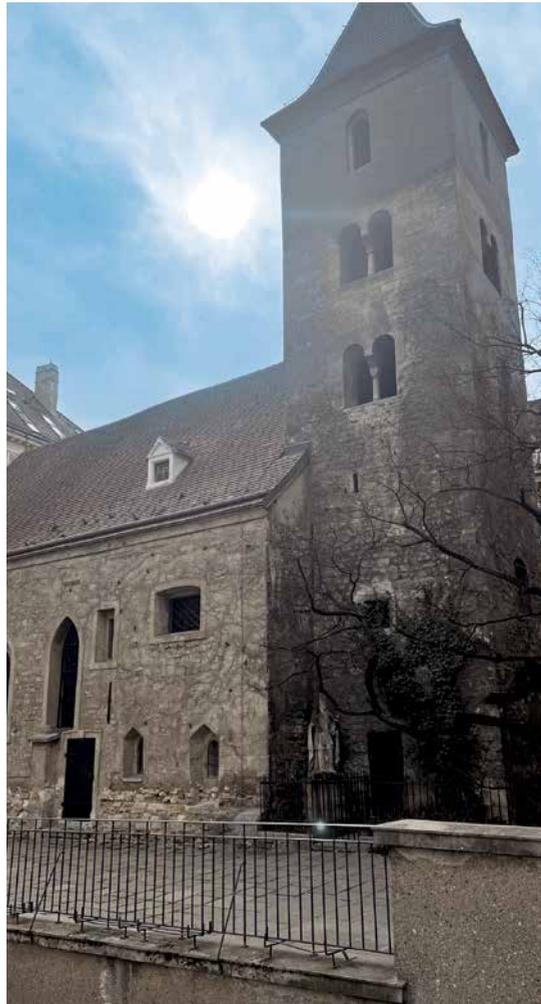


Bild: Ruprechtskirche © Alfred Butta, Wien



**Wir laden herzlich ein  
zu unseren nächsten  
beiden **Bunten**  
**Gottesdiensten** in der  
**Kirche Zum Heilsbronnen**  
für Kinder, Eltern,  
Familien und alle!  
Im Anschluss Suppentopf**



**Bunter  
Gottesdienst**  
am 27.04.2025  
um 11:00 Uhr

*Nicht sehen und doch  
glauben?*



**Bunter  
Gottesdienst**  
am 25.05.2025  
um 11:00 Uhr

*Nicht viel haben und doch  
reich sein?*

# TREFF im Café

Auf Ihr Kommen im Kirchencafé der Kirche Zum Heilsbrunnen freuen sich Gabriele Laabs und Angelika Spörer.

● **Donnerstag, 10. April, 15 Uhr**

## Bericht von einer **Donau-Flusskreuzfahrt** mit Renate Schimmelpfennig



Bild: © Leonhard Niederwimmer, unsplash.com

Die Donau ist der europäische Fluss schlechthin. 10 Staaten gibt es entlang der 2.888 Flusskilometer. Ein Spannungsfeld von unterschiedlichen Regionen, Religionen, Völkern und Sprachen. Hier ist Geschichte erlebbar! Deshalb befahren über 200.000 Passagiere die Donau pro Jahr mit dem Schiff. Renate Schimmelpfennig hat an einer Fahrt von Passau nach Budapest teilgenommen und möchte mit Fotos davon erzählen.

● **Donnerstag, 24. April, 15 Uhr**

## **Ikonen** – Die mystischen Bilder der Ostkirche mit Detlef Gaastra

Mit den orthodoxen Kirchen verbinden wir Ikonen, die von den Gläubigen verehrt werden, in einer Art, die uns fremd ist. Aber Ikonen sind mehr als nur Bilder.

Die Entwicklung der Ikonenmalerei und die Verwendung der Bilder soll vorgestellt werden. Besonders deshalb, weil auch in unserer Kirche eine Ikone an zentraler Stelle zu sehen ist!



Bild: © Christiane Klußmann

● **Donnerstag, 15. Mai, 15 Uhr**

**50. Todestag  
von Mascha Kaléko  
mit Gisela Ehrenfried**

Der 50. Todestag der Dichterin Mascha Kaléko am 21. Januar (geboren am 7. Juni 1907 im heutigen Polen) ist der Anlass dafür, das Leben und Werk dieser wunderbaren, emanzipierten, frechen und unangepassten und doch von einer tiefen Zerrissenheit geprägten Frau näher zu beleuchten.

Gerade Berlin entsprach damals als Ort der Freiheit und Kreativität ihrer künstlerischen Freiheit. Gehen wir ein Stück mit ihr!

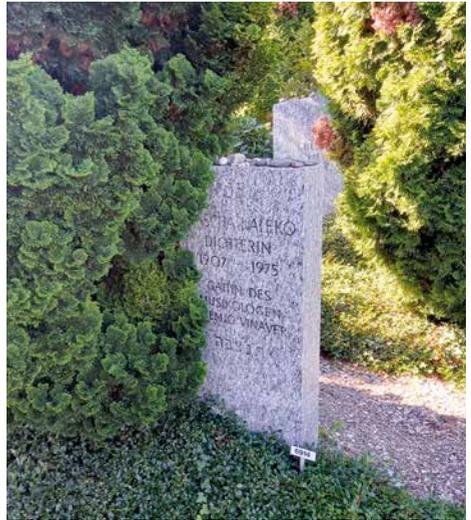


Bild: © Harvey Kneeslapper/Wikipedia.de

*Das Grab von Mascha Kaléko auf dem Israelitischen Friedhof Oberer Friesenberg in Zürich.*



Brannte nicht  
unser Herz  
in uns,  
da er mit  
uns redete?

Lk 24,32

# Reise gegen das Vergessen

Die Lebensmelodien aus dem Kirchenkreis Tempelhof-Schöneberg erklangen am 27. Januar 2025 beim zentralen Holocaust-Gedenken der Vollversammlung der Vereinten Nationen in New York. Diese Aufführung war ein bedeutender Moment der internationalen Erinnerungskultur, denn in diesem Jahr gedenken wir des 80. Jahrestages der Befreiung von Auschwitz.

„Lebensmelodien“ sind in den unmenschlichsten Situationen der Verfolgung und Ermordung, zwischen Leben und Tod entstanden. Hinter den Lebensmelodien, die im Zeitraum 1933–1945 komponiert oder gesungen, gespielt, manchmal auch aufgeschrieben wurden, verbergen sich die Lebensgeschichten jüdischer Schicksale. Die Musik hat geholfen, in den Ghettos und Lagern zu überleben – oder auch von dieser Welt Abschied zu nehmen.

Die Teilnahme an der UN-Gedenkveranstaltung unterstreicht die kulturelle und historische Bedeutung dieses Projekts. Besonders berührend war, dass zwei Familien der Komponisten, deren Werke aufgeführt wurden, anwesend waren und miterleben konnten, wie die Musik ihrer Vorfahren erneut zum Leben erweckt wurde.

Ulrike Biskup



Bild: © Kirchenkreis Tempelhof-Schöneberg

Am **7. April um 16 Uhr** berichtet Superintendent Michael Raddatz im Hörsaal von der „Reise gegen das Vergessen“ der Lebensmelodien nach New York.

# Spirit in Motion

Donnerstag, 10. April 2025, 18 Uhr  
vor der Kirche Zum Heilsbrunnen

Gelebter Glaube ist Glaube in Bewegung – füreinander da und aufeinander zu. "Spirit in Motion" heißt deshalb unser diesjähriges Gemeindeprojekt in der Passionszeit. Gemeinsam mit der Lindenkirchengemeinde möchten wir etwas Schwung in Körper und Geist bringen. Die perfekte Gelegenheit, um mit den Neujahrsvorsätzen ernst zu machen. Ob joggen, walken oder spazieren: Sie sind herzlich willkommen.

Gott ist ein Gott, der mitgeht, ja mitläuft. Durch die Geschichte hindurch ist er mitgelaufen, durch die Wüste mit seinem Volk, mit Jesus auf der Wanderschaft, mit Paulus quer durch Kleinasien und Europa. Gott ist ein Gott der Bewegung, der Veränderung.

Gemeinsam bewegen wir uns im Glauben durch diese bewegte und sich immer schneller verändernde Welt – und das in dieser Passionszeit nicht nur metaphorisch. Wir möchten dieser Bewegung auch körperlich Ausdruck verleihen, neue Kontakte knüpfen, uns austauschen und gemeinsam neue



Bilder: © Pauline Wendel



Energie schöpfen. Wir werden die Passionszeit nutzen, um in der Bewegung zu reflektieren, welche Richtung wir in diesem Jahr einschlagen wollen, was uns hilft und worauf wir getrost verzichten können. Bewegung für Körper und Geist!

Ich freue mich, Sie bei unserem letzten Lauf zu sehen!

Mit besten Wünschen,

Vikarin Pauline Wendel



Mit wenigen Worten ein Bild zu vermitteln  
ist eine Kunst-Dazu noch unbekannte Klänge  
aus dem Fernen Osten

**Alle Arme voll  
Osterglocken  
erscheint  
der Frühlingsbote  
vor der Tür**

両腕に水仙の花かかへ来て  
春の女神は扉の口に顕つ

Naomi Sato - Sho  
Sebastiaan van Eck - Violoncello  
Motoko Liebau-Nishida - Gedichte und Rezitation  
Bernd Teichgräber - Rezitation  
Jiu-q - Komposition

**Samstag, 12. April 2025, 16 Uhr**

**HÖR-Saal im 1. OG des Gemeindehauses**

**Kirche Zum Heilsbronnen**

Heilsbronner Straße 20, 10779 Berlin

**Eintritt frei, Spenden erbeten**

[www.heilsbronnen.de](http://www.heilsbronnen.de)

# Tischabendmahl am Gründonnerstag

An Gründonnerstag laden wir zum Tischabendmahl ein.

Die besondere Feier des Abendmahls nimmt achtsam Elemente der Sederfeier auf, die bis heute in jüdischen Familien am Vorabend des Passafestes gefeiert wird. Sie bildete wahrscheinlich den Rahmen für das letzte Mahl Jesu mit seinen Jüngern.

*„Kommt, es ist alles bereit. Schmecket und sehet, wie freundlich der HERR ist!“*

Pauline Wendel, Vikarin



**Donnerstag, 17. April 2025, 18 Uhr**  
Kirche Zum Heilsbronnen

## Erfreut Euch, Ihr Herzen

### Gottesdienste mit Osterkantate

Es ist ein fester Termin in der Schöneberger Mitte: Zu Ostern singt der Chor Zum Heilsbronnen eine Osterkantate.

Dieses Jahr ist es das festliche Werk „Erfreut Euch, Ihr Herzen“ von Johann Sebastian Bach, seine Kantate BWV 66.

Das Werk kommt zwei Mal zur Aufführung: am Ostersonntag um 11 Uhr in der Kirche Zum Heilsbronnen (Predigt Pfarrer Oliver Wegscheider) und am Ostermontag in der Paul-Gerhardt-Kirche Alt-Schöneberg (Predigt Superintendent Michael Raddatz).

**Mitwirkende:** Laila Salome Fischer (Alt), Stephan Gähler (Tenor), Elias Arrantz (Bass), Chor Zum Heilsbronnen, neues barockorchester berlin.  
Leitung: Sebastian Brendel

Lassen Sie sich von der belebenden Musik erfreuen!

Sebastian Brendel, Leitung

**Ostersonntag, 20. April 2025, 11 Uhr**  
Kirche Zum Heilsbronnen

**Ostermontag, 21. April 2025, 11 Uhr**  
Paul-Gerhardt-Kirche Alt-Schöneberg

# Thomas-Selle-Vokalensemble

Musik der Renaissance und des Frühbarock

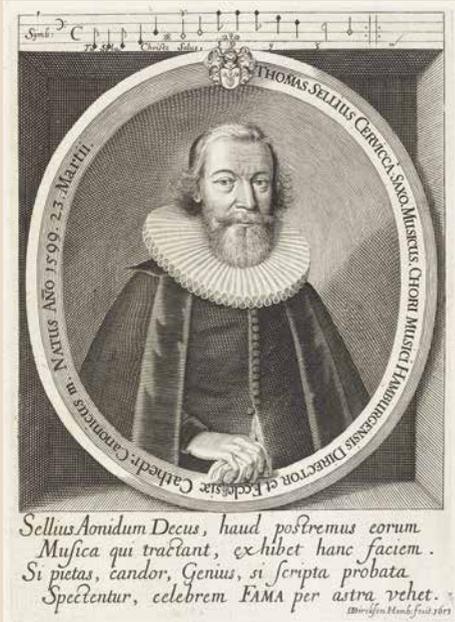


Bild: © Archi Thomas-Selle-Vokalensemble

Das Thomas-Selle-Vokalensemble hat sich ganz auf die Musik der Renaissance und des Frühbarocks spezialisiert. Am 10. Mai wird das Ensemble Werke von Tomás Luis de Victoria, Orlando di Lasso und Giovanni Gabrieli präsentieren.

Bei einigen Stücken wird das Bläserensemble "Piffari" den Klangreichtum der bis zu achtstimmigen Stücke zusätzlich bereichern, zusätzlich aber auch Instrumentalmusik von Andreas Hammerschmidt spielen.

**Samstag, 10. Mai 2025, 18.00 Uhr**  
Kirche Zum Heilsbronnen

Mach mit!

## Lass dich für ein Ehrenamt einspannen!

In deiner Kirchengemeinde könnte noch mehr los sein? Schau doch mal in den Gemeindebrief und entdecke, was bei euch schon alles stattfindet. Vielleicht willst du dich einer schon bestehenden Gruppe anschließen, einem Chor oder einem Seniorenkreis. Vielleicht gehst du auch einfach nur gerne spazieren. Dann könntest du in deinem Umkreis den Gemeindebrief austragen. Mitmachen macht mehr Spaß, als bloß auf dem Sofa zu sitzen.

Vgl. Lukas 5,3: Jesus stieg in eins der Boote, das Simon gehörte, und bat ihn, ein wenig vom Land wegzufahren.

# Schöneberger Orgelzyklus

2024/2025

Der Schöneberger Orgelzyklus lädt Sie in seiner fünften Runde ein, die Welt der Gegensätze in der Orgelmusik zu entdecken. Gegensätze ziehen sich an – stoßen sich ab – sind nur scheinbar Gegensätze – lösen sich in der musikalischen Gegenüberstellung auf – eröffnen neue Perspektiven auf das vermeintlich Andere.

Freuen Sie sich auf zehn Konzerte mit Kontrastprogramm. Lassen Sie sich von den unterschiedlichen Facetten der Musikstücke überraschen und lernen Sie neue Blickwinkel auf die verschiedenen Epochen von Orgelkompositionen kennen. Auch in der Saison 2024/2025 werden wieder interessante und vielfältige Organisten-Persönlichkeiten aus dem In- und Ausland im Heilsbrunnen konzertieren.

**Freitag, 11. April 2025, 19:00 Uhr**

## VERZWEIFLUNG & HOFFNUNG

*Werke von F. Tunder, J.S. Bach, K. Huber,  
P. Hindemith und A. Schönberg*

Roman Summereder, geb. 1954, studierte in Wien und Brüssel und lehrt seit 1979/80 an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien: Partiturspiel, Basso Continuo sowie Geschichte, Repertoire und Analyse der Kirchenmusik, 1999 - 2019 Leitung einer Orgelklasse. Meisterkurse, Lesungen und Workshops.

Große Aufmerksamkeit wurde seiner weltweit ersten Gesamteinspielung des Orgelwerks von Anton Heiller sowie dem dreiteiligen Querschnitt durch das Orgelwerk von J.N. David zuteil.

Seit 2020 ist Roman Summereder *Organist in Residence* der Dom-Musik zu St. Pölten.

**Freitag, 9. Mai 2025, 19:00 Uhr**

## HIMMEL & ERDE

*Werke aus dem Semesterprogramm*

Studierende der Universität  
der Künste, Berlin





# Griechenland

## als thematischer Schwerpunkt 2025

### Über die Frauenarbeit des Gustav-Adolf-Werkes (GAW)

Das GAW ist das Diasporawerk unserer Kirche und hält weltweit Partnerschaften zu Evangelischen, die in der Minderheit leben.

Die Frauenarbeit des GAW setzt ihren Fokus immer auf ein Land. In diesem Jahr werden Frauenprojekte in Griechenland unterstützt. Viele Informationen zu Land und Leuten sind gesammelt auch zu der Rolle der evangelischen Frauen in Griechenland.

Herzlich laden wir zu einem „Griechischen Abend“ ein, an dem wir bei landestypischen Speisen und Getränken das Projekt vorstellen möchten.

**Information und Anmeldung**  
bei Constanze Schwuchow,  
Telefon 0 30 / 3 10 01 - 11 00 oder  
[Constanze.Schwuchow@gaw-berlin.de](mailto:Constanze.Schwuchow@gaw-berlin.de)

Constanze Schwuchow

**Freitag, 16. Mai 2025, 17.00 Uhr**  
Kirchengemeinde  
Zum Heilsbrunnen, Hörsaal

# Spargel trifft Orgel – Kunst trifft Kulinarik

Einladung zur Gemeindefahrt nach Brandenburg, Mötzow und Wust am **Sonnabend, 24. Mai 2025**



Bild: © Domstiftsgut Mötzow



Bild: © Christiane Klußmann

Wust ist ein winziges Dorf vor den Toren der Stadt Brandenburg und gehörte zu meiner letzten Pfarrstelle. Die Wuster Kirche, ein stattlicher neugotischer Bau aus den 1880er Jahren, sollte zu DDR-Zeiten abgerissen werden, die Kunstschatze wurden ausgelagert oder verkauft – die Orgel ging an einen Kunstsammler. Nach der Wende hat der emsige Kulturverein des Ortes die Kirche saniert und die historische Einrichtung wieder zusammengetragen. Auch die Orgel konnte aufgespürt werden, sie lag in Einzelteilen in der Viadrina in Frankfurt/Oder. Mit Kriminalistik und einer Vision gingen wir damals ans Werk. Nun steht die Orgel wieder und ist wunderschön restauriert – dies war nur durch Fördermittel und einen Kredit unserer Gemeinde möglich. Auch in Gottesdiensten hat der Heilsbrunnen Kollekten für die Wuster Orgel gesammelt. Nun möchten

wir das Instrument bestaunen und ihrem Klang lauschen. Außerdem werden wir zu einer Kirchenführung in der Brandenburger Stadtkirche St. Katharinen mit ihrer beeindruckenden großen Wagner-Orgel erwartet, und natürlich werden wir viel Zeit im Domstiftsgut Mötzow mit Spargelbüfett und Hofladen verbringen. Den Abschluss unserer Fahrt bildet das Kaffeetrinken in Wust. Der Bus startet um 10 Uhr am Bayerischen Platz, gegen 17.30 Uhr kommen wir wieder zu Hause an.

Wir erbitten von allen, denen es möglich ist, eine Kostenbeteiligung von 50,- Euro pro Person (Spargelbüfett ohne Getränk; Fahrt im Reisebus; Kaffee und Kuchen). Bitte melden Sie sich im Büro an. Wir haben 35 Plätze gebucht, danach gibt es eine Warteliste.

Christiane Klußmann

# Klassische Musik aus Wien



**Die Berliner Stadtstreicher  
und der  
Bülowchor Berlin  
präsentieren:**

**Klassische Musik aus Wien am Sonntag dem 25.05.2025  
um 18:00 Uhr in der Kirche Zum Heilsbronnen**

Der Bülowchor Berlin und die Berliner Stadtstreicher präsentieren ihr zweites gemeinsames Projekt mit klassischer Musik aus Wien.

Neben dem Violinkonzert in A-Dur KV 219 und den Motetten „Ave verum Corpus“ KV 618 und „Sancta Maria, mater Dei“ KV 273 von Wolfgang Amadeus

Mozart sind Ausschnitte aus Franz Schuberts früherer Messe in G-Dur D 167 zu hören. Die Leitung haben Yukari Ishimoto und Catrin Fischer.

**Sonntag, 25. Mai 2025, 18.00 Uhr**  
Kirche Zum Heilsbronnen

# Auf dem Weg – Stationsgottesdienst zu Himmelfahrt am 29. Mai

Im vergangenen Jahr haben wir uns am Himmelfahrtsweg auf den Weg gemacht – und sind auf dem Friedhof Alt-Schöneberg der altkatholischen Gemeinde begegnet, die ebenfalls einen Freiluftgottesdienst feierte. Ob das in diesem Jahr wieder klappt?

Die drei Gemeinden der Region SchöneMitte laden nach der schönen Erfahrung des letzten Jahres zum zweiten Mal ein zu einem gemeinsamen Gottesdienst am Himmelfahrtstag in ihre Kirchen. Wie im biblischen Himmelfahrtsbericht werden wir wieder zu Fuß unterwegs sein. Wir beginnen um 11.00 Uhr im Heilsbrunnen, wandern von dort zur Apostel-Paulus-Kirche und beenden den Gottesdienst dann in der Paul-Gerhardt-Kirche Alt-Schöneberg. Die einzelnen Stationen in den Kirchen werden ca. 15 Minuten dauern, so dass der Gottesdienst gegen 13.00 Uhr beendet sein wird. Im Anschluss lassen wir den Vormittag bei einem kleinen Imbiss auf dem Gelände der Kirchengemeinde Alt-Schöneberg ausklingen. Machen Sie sich wieder mit uns auf den Weg!

Ihre Pfarrerinnen Rebecca Cyranek,  
Dr. Stefanie Sippel,  
Christiane Klußmann  
und Kantor Sebastian Brendel

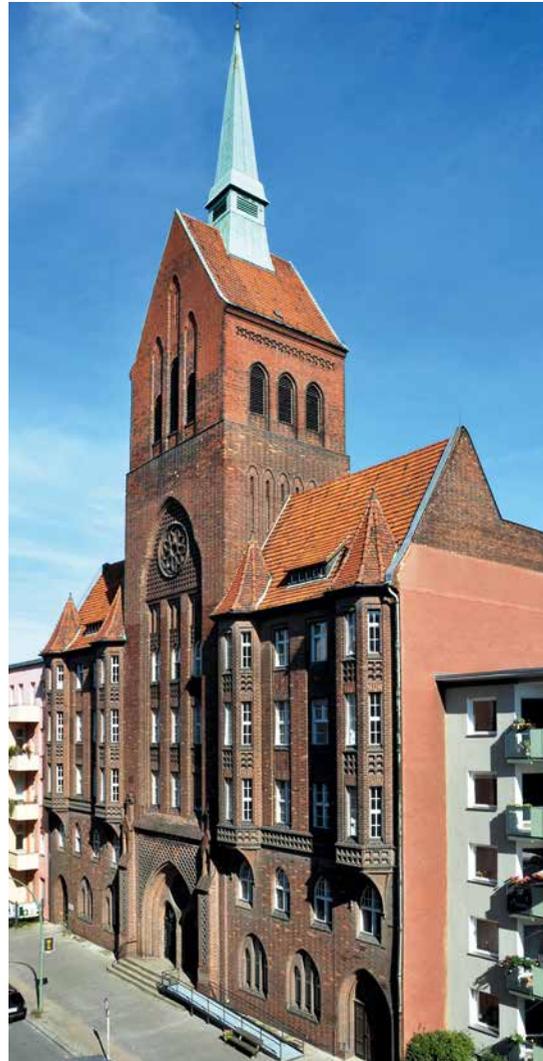


Bild: © privat

# Offene Kirche – Jahresbericht 2024

Die Kirche war an 88 Tagen geöffnet und wurde von 321 Personen besucht. Es waren 138 Männer, 163 Frauen und 20 Kinder. Das sind durchschnittlich 27 Besucher pro Monat. Ob sich die „Offene Kirche“ lohnt und ob sie sinnvoll ist, möge der Leser selbst entscheiden.

Seit einigen Jahren wird die Kirche Zum Heilsbrunnen an zwei Tagen in der Woche für Besucher geöffnet. Warum eigentlich, lohnt sich das? Diese Frage wird häufig gestellt. Aber worauf bezieht sich die Frage, was sollte sich lohnen? Wirtschaftlich ist das nicht zu beantworten, da kein Eintrittsgeld erhoben wird. Zusätzliche Kosten entstehen eigentlich nicht, außer im Winter für die Heizung des Vorraumes.

Die Kirche steht nicht an exponierter Stelle, sondern in einer Häuserzeile. Der Baedeker-Reiseführer hat ihr nicht mal einen Stern zugestanden. Der Besuch ist für Touristen kein Pflichtbesuch, weil keine besonderen Kunstwerke den Innenraum zieren. Aber sie ist nach der Kriegszerstörung durch den Künstler Hans-Joachim Burgert (1928-2009) zu einem Gesamtkunstwerk gestaltet worden. Prof. Burgert hat in mehreren Kirchen Berlins seine Spuren hinterlassen, aber im Heilsbrunnen hat er alle Techniken der bildenden Kunst angewandt, von der Kalligraphie bis zur Bildhauerei. Die Besucher sind meistens von den Fens-

tergestaltungen beeindruckt. Den anderen Werken, wie den Metallarbeiten und der Fußbodengestaltung, wird weniger Aufmerksamkeit geschenkt.

Die Fassade der Kirche ist heute nicht mehr spektakulär. Aber 1910 war sie eine Sensation. Umso mehr beeindruckt dann der Innenraum – besonders die Altarwand mit dem großen Kreuzifix. Bei eingeschalteter Beleuchtung verwandelt sich die Wand in „Golgatha“ und erinnert an Caspar David Friedrichs Gemälde „Drei Kreuze im Gebirge“.

Das Protokollformular ist unterteilt in Datum und Geschlecht der Besucher. Zusätzlich gibt es eine Spalte „Gespräche“. Es kommen tatsächlich Leute, um sich mit mir zu unterhalten, über Gott und die Welt, meistens aber über die Welt. Auch schon über seelsorgliche Themen. Dafür bin ich nicht der richtige Gesprächspartner. Aber ich konnte diese Ratsuchenden weiterleiten. Im Sommer kamen mitunter Besucher, um Kühlung zu suchen, und im Winter, um sich aufzuwärmen. Viele Besucher kommen, um Stille zu genießen.

Es kam vor kurzem auch eine Frau, die nach eigener Aussage seit über 20 Jahren in der Heilbronner Straße wohnt und der die Kirche noch nie aufgefallen war. Der Aufsteller vor der Kirche veranlasste sie zum Besuch. „Von Hause aus“, sagte sie, „bin ich eigentlich Katholikin“.

Der für mich beeindruckendste Besucher war ein älterer Mann, und das Gespräch mit ihm möchte ich hier wiedergeben: „Ist die Kirche offen, kann man da jetzt rein?“, fragte er, und ich antwortete: „Ja, darum steht da ja ein Schild vor der Tür“. Er verschwand im Kirchenraum und kam umgehend zurück. „Kann ich eine Kerze anzünden?“ – „Selbstverständlich.“ „Kann ich auch zwei Kerzen anzünden?“ – „Natürlich.“ „Kosten die etwas?“ – „Nein, dort steht ein Spendenkasten.“ Er verschwand wieder im Kirchenraum. Als er zurückkam, füllte er den Spendenkasten. Ich hörte es nicht klimpern, aber rascheln.

Dann erzählte er mir seine Geschichte: „Ich bin nur zufällig hier, weil ich am Bayerischen Platz zu einem Facharzt musste. Ich wohne jetzt in Kladow, aber ich bin Spandauer. Meine Frau kommt

aus dem Bayerischen Viertel. Und genau heute vor 40 Jahren wurde ich in dieser Kirche getraut. Dass ich an diesem besonderen Tag in dieser Kirche stehe, hätte ich nicht gedacht. Heute Abend kommen unsere Kinder, und dann feiern wir. Wenn ich das erzähle, wird mir keiner glauben.“ Dem Manne konnte geholfen werden. Ich bot ihm an, mit seinem Handy ein Foto von ihm in und vor der Kirche als Beweis zu machen. Als er ging, drehte er sich in der Tür noch einmal um und fragte: „Wann ist hier am Sonntag Gottesdienst? 11 Uhr ist eine gute Zeit, dann komme ich mit meiner ganzen Familie – die Kinder müssen mit!“ Leider hatte ich an dem Sonntag keine Zeit, um die Einlösung des Versprechens zu kontrollieren.

Detlef Gaastra

**Zu dir rufe ich, HERR;** denn Feuer hat das Gras der Steppe gefressen, die Flammen haben alle Bäume auf dem Feld verbrannt. Auch die Tiere auf dem Feld schreien lechzend **zu dir;** denn die Bäche sind vertrocknet. «

JOEL 1,19-20

Monatsspruch MAI 2025

„... und die Liebe ist die größte unter ihnen.“ (1Kor 13,13)

## Erinnerungen an René Howaldt

\* 26.11.1977 † 17.2.2025

Was bleibt, wenn einer geht? Was bleibt, wenn einer jung und einsam stirbt? In seiner Friedenauer Wohnung, und keiner weiß, wie und warum? *Es bleibt, dass ich immer ein Fünkchen Lebenskraft bekommen hab*, sagt seine Mutter. Licht im Dunkel. Kraft, wo niemand sagen konnte, woher nehmen? René ist ein Leben lang in der Nähe seiner Mutter geblieben, gut 46 Jahre lang. René, der so vieles konnte. Der so genau war. Der über seinen Schularbeiten saß – mit Freude –, wenn andere draußen spielten. Über dem dann mit 22 Jahren das Urteil 'Frührentner' ausgesprochen wurde. Erwerbsunfähigkeit. Wegen Schmerzen, die keiner sah. Aber er musste sie aushalten. Von klein auf.

Es bleibt, sagt Paulus – die Liebe. Aber woher nehmen? Wie erfahren? Wo suchen? In dem Samen, der in dich eingelegt wurde. Bei der Konfirmation durch Pfarrer Küppers über ihm ausgesprochen und dann ein Leben lang festgehalten. So steht es über der Todesanzeige: *Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei. Und die Liebe ist die größte unter ihnen.* Ist



Bild: © privat

das nichts? Das ist alles. Die Liebe, die sich nicht erklärt. Sie ist einfach da. Sagt: René, es ist gut, dass du da bist.

René kommt in Berlin-Mitte zur Welt. Wächst in Lichtenberg auf. Ernstes Kind. Mit Mutter und Bruder geht es 1989 nach Ungarn über die Grüne Grenze. Bayerisches Flüchtlingslager – für die Jungs war es Abenteuerurlaub. Besser noch in Berlin: In der Nähe

der Schöneberger Verwandten gab es die Ladenkirche in der Motzstraße. Gottesdienste, Gemeinschaft und „die Band“. René wird ein geistliches 'Kind' der Pfarr-Familie Küppers. Schlüpft unter die Fittiche von Axel Heyne, dem Jugenddiakon. René, der Liebhaber von Ordnung und Zahlen, macht eine Ausbildung zum Steuerfachgehilfen. Schließt sie ab. Es könnte losgehen. Dann die Erkenntnis: Dir hilft nur eine komplizierte Operation. Monate im Gips-Korsett. Und die Schmerzen bleiben.

Selbstbestimmung war ihm wichtig. Ich habe ihn kennengelernt als guten und strengen Geist im Haus der Gemeinde. Er hatte Zeit. Er war da. Er bestimmte. Er war hilfsbereit. Wie viele Veranstaltungen hätte ich ohne seine technische Hilfe nicht bewältigen können. Er war der 'Grillmeister'. Der Chef im Café. Alles musste seine - 'seine' - Ordnung haben. Er war Jugendleiter. Unentbehrlich auf Reisen. Kaum einer außer ihm, der wusste, wie die beiden Weihnachtsbäume in der Kirche zu stehen hatten. Wie die neue Jugendküche aussehen sollte. Mitplaner beim Umbau des Gemeindehauses im 1. Stock. Kenntnissreich und unerbittlich.

René war einer, der leidenschaftlich gern reiste. Mit seiner Mutter - diese

legendäre Reise durch den Panama-Kanal noch vor kurzem - aber oft auch in vertrauter, familiärer Runde mit Axel, Anja und Sophie, deren Patenonkel er war. Er malte auch, kaum einer wusste das. Im Friedenauer „Komm rum“ war er ein Künstler unter anderen. Wir trafen uns auf der Straße. Er erzählte. Ein Lächeln im Gesicht.

Eine letzte Liebe ist unbedingt noch zu nennen. Eine, die mich besonders gerührt hat. Ich meine das Vater-Sohn-Verhältnis zu Michael Pohl, dem langjährigen Küster des Heilsbrunnens. Auch er auf den ersten Blick ein strenges Gesicht. Und auch René wollte alles „recht“ machen“. Da trafen sich zwei.

„... und hätten der Liebe nicht“, schärft uns Paulus ein. René war ein Liebhaber eigener Art. Und wurde von einem, ich möchte sagen „erlesenen Kreis“ auch liebgehabt. Das hat ihn getragen. Wir glauben, dass in ihm mit der Taufe unverlierbar dieser Same gelegt war, der da heißt: „Du bist geliebtes Kind Gottes“. Das gilt vor aller Welt und erst recht im Tod. Wir danken für sein kostbares Leben und geben ihn zurück in Gottes Hand.

Wolfgang Barthen



# Gottesdienstplan



## April 2025

### Mittwoch, 2. April

18.00 Uhr Passionsandacht

Orgel: Dimitri Dimitrov  
Pfarrerin Christiane Klußmann

### Sonntag, 6. April

Judika

Joh 18,28-19,5

10.45 Uhr Allgemeine Beichte

11.00 Uhr Evangelische Messe  
mit Taufe

Orgel: Dimitri Dimitrov  
Pfarrerin Christiane Klußmann

### Mittwoch, 9. April

18.00 Uhr Passionsandacht

Orgel: Dimitri Dimitrov  
Pfarrer Oliver Wegscheider

### Sonntag, 13. April

Palmsonntag

Jes 50,4-9

11.00 Uhr Predigtgottesdienst

Orgel: Pam Hulme  
Vikarin Pauline Wendel

### Mittwoch, 16. April

18.00 Uhr Passionsandacht

Orgel: Dimitri Dimitrov  
Pfarrer Oliver Wegscheider

## April

### Donnerstag, 17. April

Gründonnerstag

1Kor 11,23-26

18.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst

Klavier: Pam Hulme  
Vikarin Pauline Wendel

### Freitag, 18. April

Karfreitag

11.00 Uhr Predigtgottesdienst

Dimitri Dimitrov/  
Vikarin Pauline Wendel | Joh 19,16-30

15.00 Uhr Andacht zur Todesstunde

Dimitri Dimitrov/  
Pfarrerin Christiane Klußmann

### Samstag, 19. April

Karsamstag

18.00 Uhr Andacht zur Grabesruhe

23.00 Uhr Osternacht

Orgel: Pam Hulme  
Pfarrerin Christiane Klußmann

### Sonntag, 20. April

Ostersonntag

11.00 Uhr Kantatengottesdienst

Orgel: Sebastian Brendel  
Pfarrer Oliver Wegscheider

### Montag, 21. April

Ostermontag

Jes 25,6-9

11.00 Uhr Predigtgottesdienst

Orgel: Pam Hulme  
Pfarrer i.R. Christian Hövermann



Jeden Sonntag Kindergottesdienst (außer in den Ferien).

## April

### Donnerstag, 24. April

18.00 Uhr Taizé-Gebet  
 Klavier: Silke Kettelhack  
 Superintendent i.R. Wolfgang Barthen

### Sonntag, 27. April

Quasimodogeniti  
 11.00 Uhr Bunter Gottesdienst  
 Suppentopf im Anschluss  
 Orgel: Wanying Lin  
 Pfarrer Oliver Wegscheider

## Mai 2025

### Sonntag, 4. Mai

Miserikordias Domini  
 Joh 10,11-16  
 10.45 Uhr Allgemeine Beichte  
 11.00 Uhr Evangelische Messe  
 Orgel: Michael Rassinger  
 Pfarrerin Christiane Klußmann

### Sonntag, 11. Mai

Jubilare  
 Spr 8,22-36  
 11.00 Uhr Predigtgottesdienst  
 Orgel: Sebastian Brendel  
 Pfarrer Oliver Wegscheider

### Sonntag, 18. Mai

Kantate  
 Apg 16,23-34  
 11.00 Uhr Evangelische Messe  
 Orgel: Friedrich-Wilhelm Schulze  
 Vikarin Pauline Wendel

## Mai

### Donnerstag, 22. Mai

18.00 Uhr Taizé-Gebet  
 Klavier: Silke Kettelhack  
 Superintendent i.R. Wolfgang Barthen

### Sonntag, 25. Mai

Rogate  
 11.00 Uhr Bunter Gottesdienst  
 Suppentopf im Anschluss  
 Orgel: Pam Hulme  
 Pfarrer Oliver Wegscheider

### Donnerstag, 29. Mai

Christi Himmelfahrt  
 11.00 Uhr Regionaler  
 Stationsgottesdienst  
 Beginn im Heilsbronnen  
 Orgel: Sebastian Brendel  
 Pfarrteam

## Juni 2025

### Sonntag, 1. Juni

Exaudi  
 Eph 3,14-21  
 10.45 Uhr Allgemeine Beichte  
 11.00 Uhr Evangelische Messe  
 Orgel: Wanying Lin  
 Pfarrerin Christiane Klußmann



*„Der Herr behüte dich vor  
allem Übel, er behüte dein Leben.“  
Psalm 121,7*



*„Gott spricht: Ich lasse  
dich nicht fallen und  
verlasse dich nicht.“ Josua 1,5b*



# Karsamstagslegende

Den Verwaisten gewidmet

Seine Dornenkrone  
Nahmen sie ab  
Legten ihn ohne  
Die Würde ins Grab.

Als sie gehetzt und müde  
Andern Abends wieder zum Grabe kamen  
Siehe, da blühte  
Aus dem Hügel jenes Dornen Samen.

Und in den Blüten, abendgrau verhüllt  
Sang wunderleise  
Eine Drossel süß und mild  
Eine helle Weise.

Da fühlten sie kaum  
Mehr den Tod am Ort  
Sahen über Zeit und Raum  
Lächelten im hellen Traum  
Gingen träumend fort.

Bertolt Brecht



## EG 355

# Mir ist Erbarmung widerfahren

*Erbarmung!* ruft Fräulein Rottenmeier in Johanna Spyris *Heidi*, schlägt dabei die Hände über dem Kopf zusammen, und das Entsetzen steht ihr auf der Stirn geschrieben. *Erbarmung* – ihr Aufschrei folgt fast allem, was Heidi tut – egal, ob sie die Schrippen für Peters Großmutter im Kleiderschrank sammelt oder kleine Mäuse in ihrem roten Kleidchen versteckt. Als Kind habe ich Heidi geliebt, das Buch genauso wie die Zeichentrickserie von

1977, und das Wort *Erbarmung* ist mir seit den Fast-Zusammenbrüchen der Hausgouvernante der Familie Sesenheim geläufig.

*Erbarmung* kommt im Titel eines wenig bekannten Gesangbuchliedes aus der Rubrik *Rechtfertigung und Zuversicht vor: Mir ist Erbarmung widerfahren*. Der Dichter des Liedes ist einer der drei im EG vertretenen Hillers, und zwar der bekannteste: Philipp Friedrich Hiller (1699-1769), der auch als *schwäbischer Paul Gerhardt* bezeichnet wird. Er war stark vom württembergischen Pietismus Johann Albrecht Bengels beeinflusst – einer sehr innigen, ernsthaften Frömmigkeitsbewegung. Hiller verlor in Folge einer Halserkrankung mit Anfang 50 seine Stimme, konnte daraufhin sein Pfarramt nur noch eingeschränkt mit Hilfe eines Pfarrvikars ausüben und widmete sich daraufhin verstärkt seiner dichterischen Tätigkeit.

Erbarmen, Erbarmung und Barmherzigkeit markieren den Grundton des Liedes. 1Tim 1,13 steht hier Pate: *(Ich danke unserm Herrn Christus Jesus, der mich stark gemacht hat) – mich, der ich früher ein Frevler war; aber mir ist Barmherzigkeit widerfahren, denn ich habe es unwissend getan, im Unglauben*. Erbarmung bedeutet: Der Mensch ist passiv auf Gottes Mitleid und Gnade



Heidi und Peter

Bild: © Emotions/pixabay

angewiesen; Barmherzigkeit meint Gottes aktive Zuwendung dem Menschen gegenüber. Im Lied tritt der Mensch, der mit Hilfe des Geistes seine Erlösungsbedürftigkeit erkannt hat, lobend und dankend seinem rettenden Gott gegenüber. Hillers Text hat keine eigene Melodie; ihm wurde die bekannte Weise von *Wer nur den lieben Gott lässt walten* aus der Feder des thüringischen Bibliothekars, Musikers und späteren kaiserlichen Hof-Pfalzgrafen Georg Neumark (1621-1681) unterlegt.

Leider ist das schöne alte Wort *Erbar-mung* fast vollständig aus unserem modernen Sprachgebrauch verschwunden, der Ausdruck wirkt ein bisschen wie aus der Zeit gefallen. Kein Wunder also, dass in dem Heidi-Anime-Remake von 2015 Fräulein Rottenmeier nicht mehr *Erbar-mung* ruft, als Heidi die Kätzchen des Stadtkirchen-Glöckners ins Haus bringt, sondern lediglich ein etwas hilflos wirkendes *Aaaah!* ausstößt.

Christiane Klußmann

Wenn Sie ein **Lieblingslied** aus unserem Evangelischen Gesangbuch haben und sich eine Betrachtung unter dieser Gemeindebrief-Rubrik wünschen, dann schreiben Sie uns!

1  
Mir ist Erbar-mung widerfahren,  
Erbar-mung, deren ich nicht wert;  
das zähl ich zu dem Wunderbaren,  
mein stolzes Herz hat's nie begehrt.  
Nun weiß ich das und bin erfreut  
und rühme die Barmherzigkeit.

2  
Ich hatte nichts als Zorn verdient  
und soll bei Gott in Gnaden sein;  
Gott hat mich mit sich selbst versöhnet  
und macht durchs Blut  
des Sohns mich rein.  
Wo kam dies her, warum geschieht's?  
Erbar-mung ist's und weiter nichts.

3  
Das muss ich dir, mein Gott, bekennen,  
das rühm ich, wenn ein Mensch  
mich fragt;  
ich kann es nur Erbar-mung nennen,  
so ist mein ganzes Herz gesagt.  
Ich beuge mich und bin erfreut  
und rühme die Barmherzigkeit.

4  
Dies lass ich kein Geschöpf mir rauben,  
dies soll mein einzig Rühmen sein;  
auf dies Erbarmen will ich glauben,  
auf dieses bet ich auch allein,  
auf dieses duld ich in der Not,  
auf dieses hoff ich noch im Tod.

5  
Gott, der du reich bist an Erbarmen,  
reiß dein Erbarmen nicht von mir  
und führe durch den Tod mich Armen  
durch meines Heilands Tod zu dir;  
da bin ich ewig recht erfreut  
und rühme die Barmherzigkeit.



# Veranstaltungen

Zu den hier genannten Veranstaltungen können noch weitere folgen, die dann im Schaukasten, in den Abkündigungen und auf der Homepage [www.heilsbronnen.de](http://www.heilsbronnen.de) veröffentlicht werden.

Sofern bei den Veranstaltungen „digital“ vermerkt ist, nennt Ihnen die Küsterei gerne die Zugangsinformationen als Teilnahme an einer Videokonferenz bzw. Sie finden die Daten auf der Webseite s.o.



## Gemeinde – Besondere Veranstaltungen

**7. April, 16.00 Uhr** im Hörsaal  
„Reise gegen das Vergessen“ –  
Lebensmelodien-Vortrag  
Superintendent Michael Raddatz

**10. April, 18.00 Uhr**  
„Spirit in motion“ – Lauftreff-Projekt  
Vikarin Pauline Wendel

**22. Mai, 15.00 Uhr**  
Geburtstagskaffee im Kirchencafé  
Wegscheider/Hitzer/Klußmann

**24. Mai, 10.00 Uhr**  
Gemeindeausflug (Spargelesen und  
Orgelführungen in Brandenburg/Havel)  
Heilsbronnen-Team

## Konzerte

**11. April, 19.00 Uhr**  
*Eintritt frei, Spende erbeten*  
Schöneberger Orgelzyklus  
„Verzweigung und Hoffnung“  
Roman Summereder, Wien

**12. April, 16.00 Uhr**  
„Alle Arme voll Osterglocken“ –  
Musik und Rezitation  
Motoko Liebau-Nishida und Team

## Konzerte

**9. Mai, 19.00 Uhr**  
*Eintritt frei, Spende erbeten*  
Schöneberger Orgelzyklus  
„Himmel und Erde“  
Studierende der UDK

**10. Mai, 18.00 Uhr**  
Konzert Thomas-Selle-Ensemble

**25. Mai, 18.00 Uhr**  
Konzert Bülow-Chor und Stadtstreicher

## Bibel im Gespräch

**9. April, 18.30 Uhr** im Turmzimmer  
Pfarrerin Christiane Klußmann

**14. Mai, 18.30 Uhr** im Turmzimmer  
Pfarrer Oliver Wegscheider

## Biblische Geschichten, erzählt für Erwachsene

**30. April, 18.00 Uhr**  
im Turmzimmer und digital  
Dr. Dorothea Loock

**28. Mai, 18.00 Uhr**  
im Turmzimmer und digital  
Dr. Dorothea Loock

## Offenes Gebet

**dienstags, 17.00 Uhr** in der Kirche  
Dr. Dorothea Looock

## Offener Kaukasus-Freundeskreis

**7. April, 18.00 Uhr** im Kirchencafé  
Superintendent i.R. Wolfgang Barthen,  
Dekan i.R. von Loewenich

## Chor Zum Heilsbrunnen

**dienstags, 20.00 Uhr** im Hörsaal  
Sebastian Brendel

## Für Kinder

**montags, 10.00 Uhr** *mit Anmeldung*  
im Gemeindehaus, 4. Etage  
Krabbelgruppe 0-2 Jahre

**montags, 16.00 Uhr** *mit Anmeldung*  
im Gemeindehaus, 4. Etage  
Kleinkindgruppe ab 2 Jahre

**donnerstags, 15.30 Uhr**  
in der Klixstraße  
Kinderchor für Kinder 4-6 Jahre  
Pam Hulme

**donnerstags, 17.00 Uhr** im Hörsaal  
*(nur während der Schulzeit)*  
Kinderchor für Kinder 7-12 Jahre  
Pam Hulme

## Für Konfirmanden und Jugendliche

**22.-26. April**  
Konfi-Freizeit  
**10. Mai, 10-15 Uhr** im Hörsaal  
Konfirmandenzeit  
Pfarrer Oliver Wegscheider, Vikarin  
Pauline Wendel und Teamerinnen

**9. Mai, ab 18.30 Uhr**  
im Gemeindehaus, 4. Etage  
Einweihung Jugendraum  
Pfarrer Oliver Wegscheider

**freitags, 19.00 Uhr**  
im Gemeindehaus, 4. Etage  
Jugendtreff  
Pfarrer Oliver Wegscheider

## Gymnastik für Senioren

Christel Büche, Tel. 21 75 66 41

**dienstags, 10.00 Uhr** im Hörsaal

**dienstags, 11.00 Uhr** im Hörsaal

## Café für Trauernde

Monika Funk, Doris Wilk und  
Doris Michalzik, Tel. 0176 57 92 84 46

**2. und 16. April, 7. und 21. Mai,**  
**16.30 Uhr** im Kirchencafé

## Treff im Café

Gabriele Laabs und Angelika Spörer

**10. April, 24. April und 15. Mai,**  
**15.00 Uhr** im Kirchencafé



## Literarischer Gesprächskreis Anja Hitzer

**25. April und 23. Mai, 19.00 Uhr**  
im Kirchencafé

## Tischtennisgruppe Gerd Lutter, Tel. 0172 975 45 29

**montags, 19.00 Uhr auf Anfrage**  
im Glockenturm, 5. Stock

## Museumsgruppe

**15. April, 11.00 Uhr**  
Treffpunkt vor der Kirche  
mit Detlef Gaastra

## Friedhofsbesichtigungen

**3. Mai, 10. Mai, 17. Mai und 31. Mai,  
14.00 Uhr**  
Treffpunkt vor der Kirche  
mit Detlef Gaastra

## Wo der **Gemeindebrief** ausgelegt wird:



- Apotheke am Bayerischen Platz, Bayerischer Platz 6
- Buchladen Bayerischer Platz, Grunewaldstraße 59
- Blumen Hübner, Bayerischer Platz 6
- Büro Thörner, Salzburger Straße 9
- Euronics Tonhaus Melodie, Grunewaldstraße 61
- Friseur Hair Line, Barbarossastraße 39
- Hörgeräte-Akustik Flemming & Klingbeil, Grunewaldstr. 56
- Regina Apotheke, Martin-Luther-Straße 58
- Süßes Leben, Salzburger Straße 7
- Uhren Habener, Salzburger Straße 12
- Zeitungsladen Gerald Ihlow, Landshuter Straße 19



# War da was?

25. Februar 2025 – im Fest-Saal

„... wie die zarten Blumen willig sich entfalten und der Sonne stille halten ...“ aus: „Gott ist gegenwärtig“, EG 165, Strophe 6.

Nein, Stille nicht. Aber Blumen. Und Dank. Und Geschriebenes. Gesungenes. Aprikosenkuchen. Und viele, viele Lebenslinien, die sich überkreuzten. In Gedanken bin ich so dankbar, dass ich am liebsten nur still wäre.

„Achten Sie weiter auf das Übersehene“ – schreibt mein Bischof. Jeder und jede von Ihnen ist gemeint. „Wir danken Ihren lieben Eltern, dass Sie in so schwerer Zeit geboren wurden“ – steht im Brief der noch älteren, fröhlichen Dame aus dem Heilsbrunnen.

„Sollt ich meinem Gott nicht singen, sollt ich ihm nicht dankbar sein?“ Ich bin es. Für jede zarte Stimme und für jede kräftige Hand. So viel war davon zu spüren. „Love is in the air“. Danke. Und für: Mimosen, Schneeglöckchen, Hyazinthen, Leberblümchen, Tulpen,



Bilder: © Juliane Metzner

Rosen, Winterlinge, Maßliebchen, Primeln, Ranunkeln, Anemonen, Levkopen, Azaleen, Märzenbecher, Bergmännchen, Wildkrokusse, Weidenkätzchen und rosa Quitte.

Und auch für – mindestens – 2.000 Euro Spenden für die Jugendlichen im Freiwilligendienst der Aktion Sühnezeichen. Schalom.

Ihr Wolfgang Barthen (jetzt 80)

# Nachrichten aus dem „Jungbrunnen“

*„Wenn du ein Kind siehst,  
hast du Gott auf frischer Tat ertappt.“*

*(Martin Luther zugeschrieben)*



## Unser Kindergottesdienst

Seit vergangenem Sommer feiern wir im Heilsbrunnen sonntags wieder regelmäßig Kindergottesdienst. Welche Erfahrungen haben wir seitdem gemacht?

Die Kapelle unter der Orgelempore – den Älteren als „Traukapelle“ bekannt – ist ein warmer Ort voller Licht und Farben, in dem die Kinder sich wohl fühlen. Wir haben viele Geschichten aus der Bibel gehört; heitere Geschichten von Vögeln im Himmel und Blumen auf dem Feld; aufwühlende Geschichten von stürmischen Wassern; ernste Geschichten, die uns fragen ließen, was es bedeutet, Jesus nachzufolgen; sogar dunkle Geschichten von Verlust und Trauer. Und natürlich lassen die Kinder auch immer ihre eigene Phantasie einfließen – beim Malen, Basteln oder in anderer Form.

Solche Gottesdienste erfordern Vorbereitung. Schon in den zurückliegenden Monaten waren wir, meine Kollegin Pfrn. Klußmann, Vikarin Wendel und ich, immer wieder auf die Hilfe von



Ehrenamtlichen angewiesen, die uns dankenswerterweise unterstützt haben. In einem nächsten Schritt möchten wir ein festes KiGo-Team etablieren, das gemeinsam mit dem Pfarrteam die Gottesdienste gestaltet.

Daneben hoffen wir, dass sich unser KiGo-Angebot noch weiter im Kiez herumspricht, vielleicht auch noch ansprechender und damit bekannter wird – denn die Nachfrage hält sich, um ehrlich zu sein, noch in Grenzen. Aber wir wissen: Was wir säen, fängt klein an und erfordert Geduld und stete Sorge, um zu wachsen und zu gedeihen.

## Änderungen beim Bunten Gottesdienst

Etabliert und sehr gut angenommen ist inzwischen unser Bunter Gottesdienst. Die verschiedenen Generationen in einem Gottesdienstformat anzusprechen und ihnen gerecht zu werden, ist nicht immer einfach. Umso schöner ist es zu sehen, wie offen die Gemeinde für immer neue Ideen und Umsetzungen ist.

Für die nächste Zukunft sind zwei Änderungen geplant, die beide das Abendmahl betreffen: Das gemeinsame Abendmahl von Klein und Groß ist ein starker Ausdruck von Gemeinschaft, den wir nicht missen möchten. Andererseits macht es den Bunten Gottesdienst auch recht lang. Darum haben wir uns für den Kompromiss entschieden, nur noch in jedem zweiten Bunten Gottesdienst das Abendmahl zu feiern.

Außerdem werden wir in Zukunft mit Traubensaft anstatt mit Trauben feiern.

Beide Änderungen wurden im Gemeindegemeinderat diskutiert und wir sind auch auf Ihre Erfahrungen und Rückmeldungen gespannt.





Bild: © privat

## Einweihung des Jugendraums

Etwas voreilig (und auch halbherzig) wurde schon im letzten Gemeindebrief die Einweihung des Jugendraums angekündigt. Nach vielem Planen, Bauen, Schrauben und Malern will der Jugendraum sich nun aber wirklich in seiner neuen Pracht präsentieren: am **Freitag, den 9. Mai ab 18.30 Uhr!**

Alle Jugendlichen – ob schon konfirmiert oder noch nicht – sind herzlich eingeladen! Flyer und Poster – mit Programm – werden noch folgen.

## Der „Grüne Saal“

Wie heißt er eigentlich: der „Grüne Saal“ oder der „Grüne Salon“? Egal!

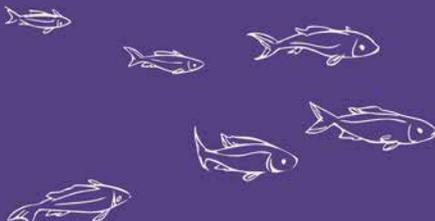
Jedenfalls ist unser schöner großer Kinder- und Familienraum im 4. Stock endlich wieder benutzbar. Gerne kann man sich wieder für die Krabbelgruppen anmelden (siehe Termine im Kalender auf Seite 31).

Außerdem werden in naher Zukunft noch andere Familien- und Elternkurse und Angebote darin stattfinden.

Es grüßt Sie und euch herzlich,

Oliver Wegscheider

Grafik: © gemeindebrief.de



„Wandelt als Kinder des Lichts;  
die Frucht des Lichts ist lauter  
Güte und Gerechtigkeit und  
Wahrheit.“

Epheser 5,8b-9

# Unser Kindergottesdienst



# KiGo



## Wann?

Jeden Sonntag 11 Uhr  
(außer in den Ferien)

## Wo?

In der Kinderkapelle  
der Kirche



KIRCHE MIT  
KINDERN



zum **heilsbrunnen**  
evangelische gemeinde

# Liebe Leserinnen und liebe Leser,

der Frühling kommt und kümmert sich nicht darum,  
wie wild wir Menschen streiten.

Die Kohlmeisen hüpfen lustig zwischen den Ästen und die Schneeglöckchen klingeln auch in diesem Jahr wieder pünktlich. Der große Habicht wurde von der Buchhändlerin im Volks-

park beobachtet. Er hat seine Flügel gespreizt, seine Schwanzfedern ausgefaltet, seinen Ruf gesendet und ein Ästchen ins Nest gebracht, damit seine Eier dort sicher liegen werden. Das Habichtpaar bleibt ein Leben lang zusammen und schenkt uns neue Habichte. Die Buchhändlerin schaut in den blauen Himmel und versteht, dass wir viel von der Natur lernen können.

Viel hat auch die italienische Autorin Francesca Melandri gelernt, als sie tief in das Leben ihres Vaters schaute, der im 2. Weltkrieg als Soldat nach Russland, eigentlich in die Ukraine, geschickt wurde. In ihrem neuen Buch verknüpft sie das Ende des Friedens in Europa mit einem verdrängten Kapitel italienischer Geschichte - und der Geschichte ihres Vaters: Was bedeutet Krieg? Und was kommt danach?

Francesca Melandri beginnt in ihrem neuen Buch „Kalte Füße“ ein berührendes Zwiegespräch mit dem geliebten Vater: ein unerschrockenes Buch über das, was der Krieg gestern wie heute in unseren Körpern und Köpfen anrichtet. Unaufgeregt und trotzdem genau zeigt sie, was wir heute erkennen sollten.



**Francesca Melandri**  
**Kalte Füße**  
Verlag Klaus Wagenbach | 24 €

Bild: © Christiane Fritsch-Weith

Als Jugendliche, im Gespräch mit der Kriegsgeneration, haben wir vieles nicht verstanden, was wir nun lernen.

Erzählen als Überlebenskunst angesichts des Angriffs auf die Ukraine. Erzählen, um die Stille zum Sprechen zu bringen. Dass es hier um Neugier und Erkenntnis geht und nicht um Aufregung, macht die Lektüre zu einem Genuss. Wir folgen interessiert den Gedanken, lernen viel und freuen uns auf das Gespräch mit Freunden und unserer Familie.

So können wir lesend die Welt weniger wild, auch klüger und vor allem friedlicher machen. Überraschung: Lesen kann uns friedlich und tolerant machen!

Die Buchhändlerin wünscht uns allen einen sonnigen, bunten und zwitternden Frühling mit viel kluger Leselust. „Kalte Füße“ gibt es natürlich in Ihrem Buchladen Bayerischer Platz.

Christiane Fritsch-Weith,  
die Buchhändlerin

## Sportangebot im Bayrischen Viertel



• Schnuppern • Komm vorbei und lerne uns kennen •



### Mannschaftssport Prellball

Du trainierst Reaktionsvermögen, Kondition, Fitness, Kraft und Koordination. Prellball ist ein variantenreiches Spiel und für jedes Alter geeignet.

► **TERMIN:** Mi 16:30 - 17:30 Uhr

• Erlebe, wie wohltuend unsere Sporteinheiten sind •

### Fit bleiben mit Gymnastik

Die Gymnastik fördert die Erhaltung der Spannkraft und regt die Koordination von Geist und Körper nachhaltig an.

► **TERMIN GRUPPE 1:** Mi 17:30 - 18:30 Uhr

► **TERMIN GRUPPE 2:** Mi 18:40 - 19:45 Uhr



• Wir freuen uns auf Dich •

**Du findest uns in der Scharmützelsee-Grundschule**  
im Flachbau in der unteren Halle, Hohenstaufenstraße 49,  
10779 Berlin, Halleneingang über den Schulhof

Weitere Informationen und  
aktuelle Trainingszeiten findest  
Du auf unserer Website



**OLYMPISCHER SPORT-CLUB BERLIN E. V.**  
Abteilung Prellball und Gymnastik  
► [www.osc-berlin.de](http://www.osc-berlin.de)

**SCHERHAG**  
steinmetzwerkstätten



Ideen aus  
Naturstein  
für  
innen und außen  
mit 1200x

Telefon 781 53 19  
mail@Scherhag.Berlin  
www.Berlinersteinmetz.de  
10829 Bln, Kolonnenstr.42(Schbg)  
10829 Bln, Großgörschenstraße 12  
12105 Bln, Röblingstr.92(Tempelh)

*Habener*

**Inh. Gabriela Schartner**

---

- Gold •
- Uhren •
- Silber •
- Geschenke •

Salzburger Str. 12  
10825 Berlin  
Telefon (030) 781 39 40



**Hunold & Co.**  
Bestattungen GmbH

Geschäftsführerin  
Martina Jacobsohn-Sehring

Erd- und Feuerbestattungen  
Bestattungsvorsorge  
Gestaltung von Trauerfeiern  
Drucksachen  
Überführungen  
Versicherungsdienst

Hunold & Co.  
Bestattungen GmbH  
Koburger Straße 9  
10825 Berlin

Telefon 030 | 781 16 85  
(Tag und Nacht)  
Mobil 0151 | 22 63 09 18

E-Mail info@hunold-bestattungen.de  
www.hunold-bestattungen.de



**IHR  
ERFAHRENER  
SERVICEPARTNER  
VOR ORT!**

**SERVICE-HOTLINE:  
030 21401580**

**EURONICS**

**Tonhaus Melodie**  
Grunewaldstr. 61-62 | Berlin

**BESUCHEN SIE UNSEREN ONLINE-SHOP:  
www.euronics-berlin.de**



**ROBBENGATTER**  
RESTAURANTKNEIPE · CAFÉ

+49 (0)30 85 35 255  
www.robbengatter.de  
Am Bayerischen Platz  
Grunewaldstr. 55

Party-Service von A-Z  
Geöffnet von 9-1 Uhr  
Küche von 9-24 Uhr

## Hier könnte Ihre Anzeige stehen!

Bei einer Auflage von  
ca. 1000 Exemplaren  
werden Sie mit Sicherheit  
wahrgenommen!  
Rufen Sie uns an,  
gerne informieren wir Sie  
über unsere Anzeigenpreise.

**Telefon 218 13 60**



*Immer für Sie da.  
Schon seit 100 Jahren!*

**Apotheke**  
**Am Bayerischen**  
**Platz** Kompetenz für Gesundheit  
und Wohlbefinden

**Apothekerin Helma Heinrici**

www.apotheke-am-bayerischen-platz.de  
Bayerischer Platz 6 · 10779 Berlin · Tel. 030/2 18 27 65

sabine seip

rechtsanwältin und notarin  
und  
fachanwältin für familienrecht

heilbronner str. 13  
10779 Berlin  
U-bayerischer platz

fon 030 211 00 03  
fax 030 213 16 96

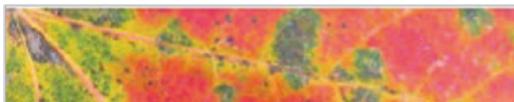
kanzlei@sabine-seip.de  
www.sabine-seip.de



Zahnärztliche  
Gemeinschaftspraxis  
Grellert

Höhenzollerndamm 6, 10717 Berlin  
Telefon: 030 881 90 91  
www.zahnarzt-grellert.de

Sprechzeiten  
Mo + Di: 9-13 Uhr und 15-19 Uhr  
Mi + Fr: 9-13 Uhr  
Do: 10-14 Uhr und 16-20 Uhr



## CS – Betreuungsdienste

Hilfe im Alltag (Haushalt, Einkaufen, Kochen,  
Arztbesuche, Körperhygiene, Spazierengehen),  
Seniorenbegleitung,  
Begleitung bei kurz- oder langfristigen Erkrankungen  
(auch psychische), Demenzbegleitung, Nachtwachen,  
Begleitung Sterbender, Traueransprachen  
**Ich helfe, wo Sie Hilfe brauchen.**

Sprechen Sie mich bitte an.  
Wir finden eine Möglichkeit.

Sie finden mich:

auf meiner homepage:

[www.cs-betreuungsdienste.de](http://www.cs-betreuungsdienste.de)

Schreiben Sie an: [info@cs-betreuungsdienste.de](mailto:info@cs-betreuungsdienste.de)

**Christoph Stöppler**

Budapester Str. 7-9, 10787 Berlin

030/ 54841843

0177/ 8182192

**Ich arbeite im ganzen Stadtgebiet von BERLIN**



Erfahrung und Qualität

**Malermeister  
Christian Riedlbauer**

**Ausführung sämtlicher Malerarbeiten  
Kostenlose Beratung  
und Kostenvoranschläge  
Seniorenservice und Kleinauftragsdienst**

**12169 Berlin, Bismarckstr. 47b**

**030/773 46 05**



Medizinischer Dienst  
10  
11.2017  
des Krankenversicherung (MDK)

kompetent helfen &  
menschlich pflegen

**Wir sind Diakonie  
Schöneberg**

Über 30 Jahre im Kiez  
und immer für Sie da.

- Pflege-Beratung
- Haus-Pflege
- Kranken-Pflege
- Tages-Pflege
- Pflege-Entlastung
- Betreuungs-Dienst
- Pflege und Betreuung  
in einer Demenz-  
Wohngemeinschaft



Hauptstraße 47 III • 10827 Berlin • T 70 72 47-0 • [www.ds-sbg.de](http://www.ds-sbg.de)



### Apotheke am Bayerischen Platz

Bayerischer Platz 6

Tel.: 218 27 65

### Roland-Apotheke

Motzstr. 68

Tel.: 218 22 76

### Regina Apotheke

Martin-Luther-Str. 58

Tel.: 218 75 35

**Termine für Spät- und Nachtdienst unter Tel.: 1188**

100 Jahre

seit 1925

**Mathies**

MALERMEISTER

1925 – 2025



Ihr Meister-, Innungs- und Ausbildungsbetrieb vom Urgroßvater bis zum Urenkel.  
Tel. 030 75777707 | Mail: [info@malermathies.de](mailto:info@malermathies.de) | Attlastr. 145 | 12105 Berlin

# Die Entstäubungsanlage im Heilsbronnen



Bild: © Frank Böhnke

In den Etagen des Gemeindehauses finden sich in Kniehöhe an einigen Stellen solche Anschlussbuchsen. Oft mit Wandfarbe mehrmals übermalt und häufig übersehen. Welchen Zweck erfüllen diese Anschlüsse?

Als die Kirche mit dem Gemeindehaus 1912 errichtet wurde, gab es auch einige Annehmlichkeiten für die Bewohner. Neben dem Aufzug wurde, wohl im gesamten Haus, auch eine Hausstaubsaugeranlage eingebaut. Und hierzu gehören diese Anschlüsse. Im Keller muss sich das Ansauggebläse der damals so genannten „Entstäubungsanlage“ befunden haben, das im Rohrsystem den zum Ansaugen notwendigen Unterdruck erzeugte. Auf die Anschlussbuchsen in den Etagen wurde der lange Schlauch aufgesetzt, und schon konnte es logehen.

Die Handgeräte bestanden nur aus dem leichten Endstück.

Bestimmt hatte jede Etage der Pfarrwohnungen mehrere solche Anschlüsse, damit der gesamte Dienst- und Wohnbereich gereinigt werden konnte. Nachdem transportable Staubsauger im Laufe der Zeit so weiterentwickelt wurden, dass sie auch gute Dienste leisteten, wurde irgendwann die Anlage entbehrlich.

Verblieben sind als Zeitzeugen seit mehr als 100 Jahren diese unscheinbaren Buchsen.

Solche Staubsaugeranlagen gab es übrigens in vielen Häusern unseres Bayerischen Viertels, und in vielen Wohnungen finden sich noch die ehemaligen Anschlussbuchsen oder Wandöffnungen.

Frank Böhnke

# Ihre Spende wirkt!

Wir freuen uns, wenn Sie unsere Arbeit durch eine Spende unterstützen.

## Spenden für Kirchgeld, Hörsaal, Gemeindebrief und andere Zwecke

### Kirchenkreisverband Berlin Mitte-West

Neue Kontoverbindung: Kirchenkreisverband Berlin Mitte-West ZHB

**IBAN:** DE22 1005 0000 0191 2164 37 | Berliner Sparkasse

**Verwendungszweck:** KG Zum Heilsbronnen  
Kirchgeld/ Hörsaal/Gemeindebrief/ anderer Zweck

## Spenden für „Pfarrer aus eigener Kraft“

### Kirchengemeinde Zum Heilsbronnen

Neue Kontoverbindung: Kirchenkreisverband Berlin Mitte-West ZHB

**IBAN:** DE22 1005 0000 0191 2164 37 | Berliner Sparkasse

**Verwendungszweck:** Pfarrer aus eigener Kraft

## Spenden für den Kirchbau und Selbsthilfeverein

Kirchbau- und Selbsthilfeverein Zum Heilsbronnen e.V.

**IBAN:** DE42 1001 0010 0098 1281 00 | **BIC:** PBNKDEFF, Postbank Berlin

## Spenden für den Verein für Kirchenmusik und Orgelbau:

Verein für Kirchenmusik und Orgelbau

**IBAN:** DE25 1001 0010 0441 5601 07 | **BIC:** PBNKDEFF, Postbank Berlin

## Spenden für den Kaukasus-, Freundes- und Partnerschaftskreis:

### Kirchengemeinde Zum Heilsbronnen

Neue Kontoverbindung: Kirchenkreisverband Berlin Mitte-West ZHB

**IBAN:** DE22 1005 0000 0191 2164 37 | Berliner Sparkasse

**Verwendungszweck:** Baku-Freundeskreis

Herzlichen Dank für Ihre Hilfe!



# zumheilsbronnen

## evangelische gemeinde

### Kirchengemeinde Zum Heilsbronnen

Heilbronner Straße 20, 10779 Berlin  
[www.heilsbronnen.de](http://www.heilsbronnen.de)

### Gemeindegemeinderat

**Vorsitzender:** Dr. Ulf Schneider  
**E-Mail:** [schneider@heilsbronnen.de](mailto:schneider@heilsbronnen.de)

### Küsterei/Gemeindebüro

**Öffnungszeiten:**  
MO 10–12 Uhr, DI 15–17 Uhr,  
FR 10–12 Uhr  
Juliane Metzner,  
Renate Schimmelpfennig,  
Manfred Janke  
**Telefon:** 2 18 13 60 | **Fax:** 2 14 14 35  
**E-Mail:** [post@heilsbronnen.de](mailto:post@heilsbronnen.de)

### Pfarrerin Christiane Klußmann

**Telefon:** 23 28 65 69 | 01 63 / 3 41 02 22  
**E-Mail:** [klussmann@heilsbronnen.de](mailto:klussmann@heilsbronnen.de)

### Pfarrer Oliver Wegscheider

**Telefon:** 01 76 / 53 92 72 61  
**E-Mail:** [wegscheider@heilsbronnen.de](mailto:wegscheider@heilsbronnen.de)

### Vikarin Pauline Wendel

**Telefon:** 01 57 / 34 83 91 09  
**E-Mail:** [wendel@heilsbronnen.de](mailto:wendel@heilsbronnen.de)

### Kantor Sebastian Brendel

**Telefon:** 01 60 / 94 71 46 90  
**E-Mail:** [brendel@ts-evangelisch.de](mailto:brendel@ts-evangelisch.de)

### Kirchenmusikerin Pam Hulme

**Telefon:** 01 78 / 5 11 83 66  
**E-Mail:** [hulme@ts-evangelisch.de](mailto:hulme@ts-evangelisch.de)

### Evangelische Kindertagesstätte Viktoria-Luise-Platz

**Leitung:** Stefanie Leipholz  
Viktoria-Luise-Platz 1, 10777 Berlin  
**Telefon:** 2 11 86 86 | **Fax:** 21 01 80 97  
**E-Mail:** [viktoria-luise@kitaverband-mw.de](mailto:viktoria-luise@kitaverband-mw.de)

### Superintendentur Tempelhof-Schöneberg

Götzstraße 24 b, 12099 Berlin  
**Telefon:** 7 55 15 16 10 | **Fax:** 7 55 15 16 14  
**E-Mail:** [suptur@ts-evangelisch.de](mailto:suptur@ts-evangelisch.de)

### Telefonseelsorge

Wenn Sie sich etwas von der Seele  
reden möchten – kostenlos und anonym  
**Telefon:** 0800 111 0 111  
oder 0800 111 0 222



Meine  
Gemeinde im  
Bayerischen  
Viertel